

R. M. S. T i t a n i c

Luxusliner der Extraklasse

Passagiere der 1. Klasse zahlen gut

Mit dem Geld der vermögenden Passagiere konnten die Schiffsgesellschaften ihre Schiffe weiterentwickeln. Der Trend beim Bau der Passagierschiffe lautete:

- schneller
- größer
- luxuriöser

Schon bald nachdem die Atlantikliner (Linienschiffe, die den Atlantik überqueren) regelmäßig den Atlantik überquerten, versuchte man die Bedürfnisse der Vermögenden immer mehr nachzukommen. So entstanden Luxusliner, deren Ausstattung überragend waren. Und so hatte es nicht mehr lange gedauert, bis die Geburtsstunde der R.M.S. Titanic gekommen war.

Was bedeutet R.M.S.?

R.M.S. steht für „Royal Mail Ship“ und bedeutet übersetzt: „Königliches Postfrachtschiff“. Die R.M.S. Titanic hatte einen Vertrag mit der britischen Postgesellschaft abgeschlossen und verpflichtete sich somit zum Transport von Postfracht über den Atlantik. Dadurch sicherte man sich eine verlässliche Einnahmequelle. Die Postsäcke wurden sicher im Gepäckraum der 1. Klasse aufbewahrt.

Harland & Wolff mutiert zum größten Arbeitgeber

Die Reederei (Schifffahrtsunternehmen) White Star Line erteilte der Werft Harland & Wolff den Auftrag für den Bau der weltweit größten Schiffe. Es handelte sich um die Titanic und ihr Schwesterschiff Olympic.

Harland & Wolff (Belfast, Irland)

- bekannt für ausgezeichnete Qualität (Konstruktion und Bau)
- bekannt für den Bau von berühmten Schiffen

Die Werft Harland & Wolff stockt ihre Belegschaft von 6000 auf 15 000 Mitarbeiter auf und wird damit zum größten Arbeitgeber in Belfast (Irland). Man möchte schließlich die Titanic und ihr Schwesterschiff Olympic termingerecht ausliefern.

Titanic Highlights

Der Luxus an Bord der Titanic gab den Passagieren ein sicheres Gefühl. Sie hätten sich nicht im Traum vorstellen können, dass ein solch „mächtiges“ Schiff sinken könnte – es galt als „unsinkbar“. Neben der luxuriösen Ausstattung gab es auf dem Schiff noch einige Highlights, die nachfolgend aufgeführt sind.

- Squashhalle
- Gymnastikraum
- Türkisches Bad
- elektrisch beheiztes Schwimmbad
- Bibliothek
- Hausteleskop mit 50 Endgeräten für interne Telefonie
- eigene Tageszeitung „Atlantic Daily Bulletin“